

Nachruf für Friedrich Graffmann (27. November 1937 – 25. Oktober 2011)

Am 25. Oktober 2011 ist Friedrich Graffmann, langjähriger Kreisvertrauensmann der BVNH im Lahn-Dill-Kreis, engagierter Naturschützer und Autor der „Neuen Flora von Herborn“, nach kurzer und schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren verstorben.

Friedrich Graffmann wurde 1937 in Wuppertal als Sohn eines Pfarrers der Beken- nenden Kirche geboren. Nach dem 2. Weltkrieg zog die Familie nach Herborn, und so wurde der damalige Dillkreis, der nördliche Teil des heutigen Lahn-Dill-Kreises, seine neue Heimat, der er fortan verbunden blieb. Nach seiner Schulausbildung studierte Friedrich Graffmann in Marburg, Wien und Gießen, wo er sein Studium mit einer von Professor Rüdiger Knapp betreuten Staatsexamensarbeit über die Veränderungen in der Flora der Herborner Umgebung seit dem 18. Jahrhundert abschloss. Ergebnisse dieser Arbeit wurden 1964 in den Berichten der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde publiziert. Während seines Studiums in Gießen lernte Friedrich Graffmann seine Frau Hildegard kennen, die ihn in all seinen Aktivitäten begleitet und unterstützt hat. Die meiste Zeit seines Berufslebens war er als Lehrer für Erdkunde, Biologie, Chemie und Sozialkunde am Johanneum in Herborn tätig. Sein Lebensweg führte ihn aber bis nach Südamerika, wo er von 1974 bis 1978 an der deutschen Schule in Bogotá (Kolumbien) unterrichtete. Von dort unternahm die Graffmanns Reisen durch weite Teile Südamerikas, von denen Friedrich Graffmann neben zahlreichen Fotos und ausführlichen Reiseberichten unter anderem auch eine Sammlung lebender Orchideen mitbrachte (damals noch möglich und zulässig), die später der Universität in Heidelberg überlassen wurde.

Mit seiner Examensarbeit hatte Friedrich Graffmann bereits ein Thema gefunden, mit dem er sich zeitlebens intensiv beschäftigt hat: die 1775 erschienene „Flora Herbornensis“ des Herborner Apothekers und Botanikers Johann Daniel Leers und die seit Leers' Zeit beobachteten Veränderungen der Pflanzenwelt des Dillkreises. So begann Friedrich Graffmann 1973 eine Artikelserie in den Mitteilungsblättern des Herborner Geschichtsvereins, in deren ersten Folgen er unter anderem die einführenden Kapitel der auf Latein verfassten Flora Herbornensis ins Deutsche übersetzt und damit für viele überhaupt zugänglich gemacht hat. In den weiteren Folgen dieser Serie stellte Friedrich Graffmann eigene Beobachtungen und Anmerkungen zu den Angaben der Flora Herbornensis zusammen. Im Jahr 1988 wurde die Flora Herbornensis mit den von Graffmann übersetzten Abschnitten nachgedruckt. Schließlich mündete diese immer weiter ausgebaut Arbeit 2004 in der Publikation der „Neuen Flora von Herborn und dem ehemaligen Dillkreis“, Friedrich Graffmanns floristischem Lebenswerk und Vermächtnis.

Zusammen mit Gleichgesinnten gründete Friedrich Graffmann den Verein „Freunde der Flora Herbornensis“, dessen Vorsitzender er 34 Jahre lang war. Der Verein widmet sich praktischen Naturschutzarbeiten, bietet Exkursionen und Vorträge für die interessierte Öffentlichkeit an und hält die Erinnerung an Leers wach. Auf Friedrich Graffmann und die Freunde der Flora Herbornensis geht unter anderem die Ausweisung und Pflege des Naturschutzgebiets „Hörbacher Viehweide“ zurück, einer ehemaligen Rinderhutung, die wie viele ähnliche Biotope durch Nutzungsaufgabe und Aufforstungen in den Siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts ihre Bedeutung zu verlieren drohte.

Nach Entbuschung und Wiederaufnahme der Beweidung der Magerrasen gehören die Bestände von *Orchis morio* und *Moenchia erecta* auf der Hörbacher Viehweide heute zu den bedeutendsten in Hessen.

Friedrich Graffmann hat uneigennützig seine Kenntnisse auch Anderen zur Verfügung gestellt. So hat er an der floristischen Kartierung der Bundesrepublik Deutschland und an den Roten Listen Hessens mitgearbeitet. Bei der Aktualisierung der Roten Liste im Jahr 2008 war er einer der ersten, der auf eine entsprechende Bitte hin umfangreiche Anmerkungen zusandte.

Im Naturschutz war Friedrich Graffmann mit Ausdauer und Hartnäckigkeit tätig. Er war nicht nur langjähriger Kreisvertrauensmann der BVNH, sondern zählt auch zu den am längsten aktiven Mitgliedern des Kreisnaturschutzbeirats des Lahn-Dill-Kreises, dem er seit seiner Gründung im Jahr 1981 bis 2011 angehörte. Dieses Engagement wurde nicht immer mit Erfolgen belohnt, sondern war oftmals auch mit Enttäuschungen verbunden. So berichtete Friedrich Graffmann bereits 1969 in einem kurzen Artikel in den Hessischen Floristischen Briefen über die „Zerstörung des Herborner Beilsteins“ durch den damals massiven Straßenausbau; glücklicherweise blieben die Folgen für die Pflanzenwelt nicht ganz so gravierend wie seinerzeit befürchtet. In den letzten Jahren engagierte er sich besonders gegen eine Ausweitung des Basaltabbaus bei Beilstein.

Ein besonderes Anliegen war dem Lehrer Friedrich Graffmann natürlich schon immer die Vermittlung von Naturkenntnissen und Naturschutz. Schon früh gründete er an seiner Schule eine Umwelt-AG, plante und bepflanzte mit seinen Schülern ein Gewächshaus und brachte ihnen auf Exkursionen die Pflanzenwelt nahe. Auch außerhalb der Schule war er regelmäßig mit Exkursionen und Vorträgen aktiv, in den letzten Jahren zum Beispiel in Kooperation mit dem Herborner Vogelpark.

Die BVNH hat mit Friedrich Graffmann einen versierten Naturschützer und Botaniker verloren, den sie in dankbarer Erinnerung behalten wird.

Veröffentlichungen von Friedrich Graffmann

- Graffmann F. 1961: Kurzberichte: *Poa bulbosa* f. *vivipara* und *Lathyrus tuberosus*. – Hess. Florist. Briefe **10**, 60, Darmstadt.
- Graffmann F. 1964: Verschwundene und neue Arten in der Flora im Gebiet um Herborn und im angrenzenden Westerwald seit dem 18. Jahrhundert. – Ber. Oberhess. Ges. Natur- Heilk. Gießen, Neue Folge, Naturwissenschaftl. Abt. **33**(4), 349–357, Gießen.
- Graffmann F. 1965: Einige interessante Pflanzenfunde aus dem südlichen Dillkreis. – Hess. Florist. Briefe **14**, 33, Darmstadt.
- Graffmann F. 1965: Die Geschichte der floristischen Erforschung des Dillkreises unter besonderer Berücksichtigung von J. D. Leers und seiner Flora Herbonensis. – In: Geschichtsverein Herborn (Herausgeber): 1050 Jahre Herborn, 85–90, Herborn.
- Graffmann F. 1969: Die Zerstörung des Herborner Beilsteins. – Hess. Florist. Briefe **18**, 22, Darmstadt.
- Graffmann F. 1973: Vielfalt der natürlichen Umwelt erhalten. – Der Westerwald 1973 (2), 23–24.

- Graffmann F. 1973: Bemerkenswerte Pflanzenfunde im südlichen Dillkreis. – Hess. Florist. Briefe **22**, 52–54, Darmstadt.
- Graffmann F. 1973–1980: Die Flora von Herborn. Eine Würdigung des Lebens und des Werkes des Herborner Apothekers und Botanikers Johann Daniel Leers
- [Teil 1]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **21**, 19–28, Herborn 1973.
- Teil 2: – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **22**, 1–10, Herborn 1974.
- Teil 3: – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **22**, 21–29, Herborn 1974.
- Teil 4: Die „moderne“ Flora von Herborn. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **23**, 44–54, Herborn 1975.
- Teil 4 Fortsetzung [1]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **23**, 44–54. Herborn 1975.
- [Teil 4] Fortsetzung [2]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **24**, 9–20, Herborn 1976.
- [Teil 4] Fortsetzung [3]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **24**, 35–41, Herborn 1976.
- [Teil 4] Fortsetzung [4]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **24**, 45–53, Herborn 1976.
- [Teil 4] Fortsetzung [5]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **24**, 72–79, Herborn 1976.
- Fortsetzung Nr. 9 [= Teil 4 Fortsetzung 6]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **25**, 36–42, Herborn 1977.
10. Fortsetzung [= Teil 4 Fortsetzung 7]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **25**, 57–61, Herborn 1977.
11. Fortsetzung [= Teil 4 Fortsetzung 8]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **25**, 68–74, Herborn 1977.
12. Fortsetzung [= Teil 4 Fortsetzung 9]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **26**, 11–15, Herborn 1978.
13. Fortsetzung [= Teil 4 Fortsetzung 10]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **26**, 35–38, Herborn 1978.
14. Fortsetzung [= Teil 4 Fortsetzung 11]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **27**, 22–27, Herborn 1979.
15. Fortsetzung [= Teil 4 Fortsetzung 12]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **27**, 32–36, Herborn 1979.
13. Fortsetzung [= Teil 4 Fortsetzung 13]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **27**, 80–88, Herborn 1979.
- Schluß [= Teil 4 Fortsetzung 14]. – Mitteilungsbl. Herborner Geschichtsver. **28**, 14–24, Herborn 1980.

- Graffmann F. 1975: Zwei Neueinwanderer im Dillkreis. – Hess. Florist. Briefe **24**, 20–21, Darmstadt.
- Graffmann F. 1990: Das Naturschutzgebiet „Hörbacher Viehweide“ (Lahn-Dill-Kreis). – Naturk. Natursch. Mittelhessen **1**, 25–28, Gießen.
- Graffmann F. 1992: Die Flora und der Computer – Versuch einer Bilanz des Artenrückgangs der Flora im ehemaligen Dillkreis. – Vogelkundl. Ber. Lahn-Dill **6**, 138–141, Braunfels „1991“.
- Graffmann F. 1993: Ein interessanter Neufund: *Parietaria judaica* Linnaeus und ein bemerkenswerter Wiederfund: *Hippuris vulgaris* Linnaeus im Gebiet von Herborn. – Hess. Florist. Briefe **42**, 48, Darmstadt.
- Graffmann F. 1996: Neues aus der Flora um Herborn. – Hess. Florist. Briefe **45**, 30–31, Darmstadt.
- Graffmann F. 2004: Neue Flora von Herborn und dem ehemaligen Dillkreis sowie ihre Entwicklung in den letzten 250 Jahren. – Herausgeberin: Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen e.V. Herborn. 414 Seiten.

Mitarbeit bei Veröffentlichungen

- Leers, J. D. 1775 (Nachdruck 1988): Flora Herbornensis. Nachdruck der Ausgabe Herborm 1775. – Verlag Die Waldschmiede, Kreuztal. 323 Seiten.
- Haeupler H., P. Schönfelder & F. Schuhwerk 1988 (Herausgeber): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – Eugen Ulmer, Stuttgart. 768 Seiten, 30 Folienkarten.
- Buttler, K. P., A. Frede, R. Kubosch, T. Gregor, R. Hand, R. Cezanne, S. Hodvina, G. Gottschlich, H. E. Weber & K. Jung 1997: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. 3. Fassung. – Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen e.V. / Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz. Wiesbaden. 152 Seiten. „1996“.
- Hemm, K., A. Frede, R. Kubosch, D. Mahn, S. Nawrath, M. Uebeler, U. Barth, T. Gregor, K.P. Buttler, R. Hand, R. Cezanne, S. Hodvina, S. Huck, G. Gottschlich & K. Jung 2008: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. 4. Fassung. – Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen e.V. / Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Wiesbaden. 188 Seiten.

Detlef Mahn & Klaus Hemm